

Ansicht von Dinklage um 1860

R. Kitz fecit. (Richard Kitz hat [es] gemacht)

Von Reinhard Arkenau

Der interessierte Dinklager Heimatfreund wird die alten Ortsbilder seiner Stadt im Buch „Dinklage im Wandel der Zeit“ (1985) kennen. Auch werden ihm das Begleitlebuch zur Ausstellung „Dinklager Ansichten“ Ölbilder, Aquarelle und Zeichnungen (Karl Mönkediek, 1997), sowie das Buch „Dinklage in alten Ansichten“ mit Postkartenmotiven (Andreas Kathe, 1998) nicht unbekannt sein und bereits angenehme Kurzweil beschert haben.

Die damals älteste, bekannte Ortsansicht von Dinklage ist im Buch „Dinklager Ansichten“ auf Seite 56 abgebildet. Gezeigt wird dort eine Bleistiftzeichnung (ca. 40 x 30 cm) von Josef Diekmann (1860-1925) mit Panoramablick von Norden nach Süden, auf Dorf und Kirche Dinklage und verschiedene Ansichten aus dem Jahre 1882. Markante Blickpunkte auf der Zeichnung sind u.a. die neue kath. Kirche St. Catharina, erst wenige Jahre zuvor (1873-1878) an der Stelle eines mittelalterlichen Kirchenbaues errichtet der zu klein und baufällig geworden war und die 1837 von den Gebrüdern van der Wal errichtete Weberei & Färberei. Standort des Künstlers war vermutlich die Rombergstraße im Bereich des heutigen Marktplatzes.

Im Mai 2009 wurde ich auf eine bislang unbekannte „Ansicht von Dinklage“ aus der Zeit um 1860 aufmerksam. Über die bekannte Internet-Auktionsplattform „ebay“ wurden von einem Antiquitätenhändler aus Vachendorf im Chiemgau / Bayern ein paar sehr ansprechende und reizvolle Bleistift- oder Kohlezeichnungen von Arnold Kitz (*1896) versteigert. Wenn ich mich recht entsinne, u.a. ein Bild „Mutter mit Kind“ und ein „Landschaftsmotiv des Künstlerdorfes Dötlingen“. Desweiteren bot der Händler auch eine Bleistift-Zeichnung an, „Ansicht von Dinklage“, die Richard Kitz, Vater des vorgenannten Arnold Kitz, als Gymnasiast um 1860 gefertigt hatte. Das ich beim Ortsnamen Dinklage aufmerksam wurde ist wohl verständlich. Aber auch der Familienname Kitz war mit nicht unbekannt. Denn Heinz Aumann, ein sachkundiger und lieber Heimatfreund der u.a. auch in den Heimatblättern bis zu seinem Tod im Jahr 2007 eine Vielzahl heimatkundlicher Beiträge veröffentlichte, schenkte den Lesern des „Jahrbuch Oldenburger Münsterland 1994“ auf den Seiten 125-139 einen interessanten Aufsatz über „Kitz – Eine alte Vechtaer Familie“.